

"Sicherheit zuerst"



Der Taxi-Mann SMITH TAXI CO. Tel. Douglas 580 Halteplatz: King Joy Cafe Office: 1417 Farnam Str.

KRUG PARK 5 Cents Strassenbahn. BILDER. 50 verschiedene Bilder.

Verschickt an die Beal Commission Co. früher mit Beal-Vincent Grain Co. 18jähr. Erfahrung im Verkauf von Getreide. 405 Grain Exchange Bldg., Omaha.

Dr. E. Kolovtchiner Office 309 Range Gebäude, 15. und Garnay Straße. Gegenüber dem Orpheum Theater, Telephone Douglas 1438. Residenz 2401 Süd 16. Straße. Telephone Douglas 3985. Sprechstunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Omaha, Nebraska.

DR. JNO. J. WILSON Zahnarzt. 228 South Omaha Gebäude, 15. und Farnam Straße. Tel. Douglas 1271.

HENRY ROHLFF COMPANY Importeure und Großhändler. 'Edelweiss' u. 'Falstaff' (einheimische Biere). Pilsener und Würzburger Hofbräu, (importierte Biere). In Halbfässern u. Kisten von 10 bis 20 kleinen Flaschen. Wenn es nicht ist, haben wir es! Tel. D-876 2567 Leavenworth.

CENTRAL TAXI LIVERY CO. Tel. Douglas 862 Stand und Office: Paxton Hotel. Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit.

Likör- und Bier-Verandgeschäft von OTTO VORSATZ 1512 Howard Straße Omaha, Neb. ist jetzt in der Lage, alle an daselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Daselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie bitte um

Unsere Preisliste Sie werden mit uns zufrieden sein.

Blau Adria.

Roman von Clara Kayla.

(8. Fortsetzung).

Andreas Jure hörte nur das eine, daß seine Lisa frei sei, allein hier an der Adria. Was mußte er von der Heimat, er, der noch ein Knabe war, als er schon heimlich umhergewandert. „Und Du kommst zu mir?“ Wieder diese unendliche Freude! „Ja, ich kam zu Dir.“ „Und wirst Du nun oft kommen?“ Lisa sah ihn an, erhaunt, bestritten, dann schlug sie die Augen nieder. „Ich weiß es nicht.“ Sie sagte es ganz leise. Er neigte sich vor, um ihren Gesichtsausdruck zu sehen. „Soll ich dir folgen?“ „Lass nur, Jure.“ Sie gingen durch den Regen bis zum Hafenplatz. Im Hofzimmer des Hotels sahen einige Geschäftsreisende mit den Wirkstücken beisammen. Die haben erkannt auf den Primas und die elegante Dame. Lisa trat vor und sagte: „Ich habe hier mein Gepäck abgegeben. Kann ich ein Zimmer haben?“ Jure erwiderte die Wirtin: „Ja zum Abend, jetzt geht das nicht.“ „Sind alle Zimmer belegt?“ „Das gerade nicht.“ „Nun, haben Sie keinen Raum, in dem man sich aufhalten kann außer dieser Hofstube? Ich habe mit dem Herrn hier zu verhandeln und möchte ungehindert sein.“ Lisa sprach fest und ein wenig bittend. Da blickte sich die Frau. Der Wirt und die Reisenden schwiegen und stierten die Antömmelnde hämpfend an. „Ja, da hätten wir ein kleines Zimmer, drüben.“ Sie öffnete die Tür und ging voran. „Bringen Sie uns Kaffee und Gebäck“ sagte Lisa. Es beruhigte sie heimlich, daß Jure alles mitleidig gesehen ließ. Ein bitteres Gefühl durchdrang sie: Sollte sie denn, sicherer als Andreas Jure, und ihm gesellschaftlich überlegen, ihn leiten und dennoch ihm untertan sein? Er beachte die überlegene Ruhe, mit der er vor der lauschenden und der lächelnden Menge gehandelt hätte den stolzen, abweichenden Ausdruck seines vornehm geschulten Gesichtes, das über die Menschen hinweg sah, sie beachte die Stunden, die sie ihm willenlos ergeben war, sie fühlte nur, daß sie, die Dame, in einer unwürdigen Lage sei, und daß der Mann an ihrer Seite kein Mann war, der das genügend begriff und die Dinge fest in die Hand nahm. Sie ging auf das einzige Fenster des kleinen, geschmacklosen Zimmers zu, öffnete es und atmete tief, als könne sie sich von irgend etwas befreien. Jure trat neben sie, er zögerte sie nicht an, er hatte das Gefühl als entliege ihm etwas, etwas unangenehm. So standen sie schweigend. Die Wirtin kam mit einem Tablett, ordnete den Kaffee und ließ sich mittraulich zu den beiden hinsetzen. „Wie fort war, fragte Jure: „Weshalb kommst Du hierher, Lisa?“ „Wieder ihr trübes Lächeln. „Ich kann es nicht sagen.“ „Du gehst neue Qualen in mich, Du magst es tun, Lisa, ich bin wie ausgehöhlt von meinem Schmerz.“ Sie sah beharrlich in den Regen hinaus, die Hände in ihre Manteltaschen vergraben. Ein Dämon trieb sie an, zu geschrien: „So schleppen wir alle unser Leid herum.“ „Lisa,“ Andreas Jure sagte es flüchtig, mit Schmerzgezerrem Antlitz, „sprich anders zu mir, Du kommst nicht her, um mir das zu sagen, das ich unendlich. Jene deine Absicht führte Dich herher, Du kommst doch nicht, um mich noch elender zu machen.“ Er war erregt. „Schön, Lisa, Du weißt ja nicht, was aus mir geworden ist. Mein Leben ist vergiftet. Da kommt die Sonne heraus, die glühende Sonne, und ich verzehre mich nach Dir, der Sturm peitscht das Meer auf, und mein ganzer Herz schreit nach Dir, und dieser Regen, der elend Regen, der wirft mich zu Boden vor Zimmer um Dich. Nein, Lisa, Du bist nicht gekommen, um mich elender zu machen. Sag ein gutes Wort.“ Lisa hatte ihre Lippen zusammengepreßt. „Hätte er nur geschwiegen.“ „Etwas in ihr lehnte sich auf gegen die vielen Worte. Es pochte

nicht zu ihm, es pochte nicht zu ihr. Sie sah ihr Elternhaus mit der großen Freitreppe, dem breiten, tüdlen Fluss, sie sah die weit ausladenden Stiegen und die vielen weichen Türen mit den blauen Messing-schließern. Das Grün des ersten Gartens drängte in die Fenster hinein, die alten Kaskaden flanden groß und feierlich, wie Hüterinnen, hinter dem Haus, die hellen Riesege-schimmerten im goldenen Dämmer. Und weit, weit um die alte Linden-umrauhete Stadt lag die opulente Landschaft gebreitet. Lisa Schweigen war furchtbar. „Schließlich sagte sie leise und kühl: „Ja, ich bin hierher, um ein wenig mit Dir zu verhandeln, und nun ich hier bin, kann ich es nicht. Ich möchte Dir nicht mehr tun“, fügte sie warmer hinzu, „genieß nicht“, sie blickte an Jure vorbei — „aber ich kann Dir auch nicht mehr tun, ich fühle mich nicht.“ Und einer plötzlichen Eingebung folgend, fügte sie hinzu, ihn voll anschauend: „Hättest Du mir gar nichts zu sagen“, und, wieder werdend, als sie sein fables Gesicht sah, „außer, daß Du von Liebe sprichst?“ Sie sagte ihre Hand auf die seine. „Was soll ich Dir sagen? Du kommst wie eine Königin und machst mich unglücklich.“ „Du gehst fort, es magste so sein, ich würde es ja. Ich zog mit meinen Weiten weiter — der Traum von Augusta war vorüber — für Dich, nicht für mich. Was sollte ich Dir auch sein? Ein Begleiter? Unmöglich. Ich weiß es, Du bist von anderer Art. Du reißt nicht mit einem Jägerpremas“ sein Antlitz belebte sich, seine Augen orientierten sich in die ihren, „nimmals, niemals! Du bist eine Königin, Lisa. Und wenn ich dich liebe, Du hast nie daran gedacht, konnt nicht daran denken. Du hast mich um die Haare zu fassen, da magst Du wohnen.“ „Ich sagte Dir, daß ich keine Heimat mehr habe, Jure, daß ich nicht zu den Meinen zurückgekehrt bin.“ „Weshalb? Du das tatest, ich weiß es nicht, aber das eine weiß ich. Du bleibst nicht um meinwillen hier.“ Andreas Jure hielt Lisas Hand, küßte sie leicht und gab sie frei. „Liebe kommt und geht, Lisa, sie verläßt keine Fesseln. Ich danke Dir aus tiefstem Herzen für das, was Du mir gabst, und was Du mir nicht fagen wilst, das gebort Dir. Ich verlaße Dich, liebe Lisa, ich fühle es, daß ich von Dir fortzuehen mit allem, was ich sage. Nur eins sollst Du wissen: Du bleibst meine Königin, meine Liebe ist von anderer Art, sie bezieht mich ganz. Ich will mit ihr untergehen, aber ich lasse sie nicht.“ Andreas Jures schönes, dunkles Gesicht war emporgewandt. So hatte ihn Lisa gesehen, als er, wie ein Fremder unter dem Volk, seine schmerzlichen Lieder sang. Es erglitz sie mächtig. „Jure, Jure, auch ich trage Leid! Glaube es mir! Ich werde Dich nie vergessen.“ Er zog sie sanft an sich und küßte ihr blondes Haar. „Dann sagst er ihre Hände. „Es ist zuviel, Du Liebe, ich weiß es, Du gehst mir nicht, ich gehe.“ Er griff nach seinem Hut, beugte sich nochmals tief über ihre Hand und verließ das Zimmer. Lisa blieb am Fenster stehen. Sie sah ihn nicht mehr, er mußte zum Strand gegangen sein. Eine eigenmächtige Schwere war in ihren Gliedern. Jures zarte Lieblichkeit hatte ihre Erregung gebrochen. Ihre Gedanken verirrten sich; Worte, Gefühle, Erinnerungen schwirren farblos auf. Lisa trat zum Tisch, sie stützte sich fest auf die Platte. Da stand ja der Kaffee — — — Merkwürdig! Nun war es ganz leer in ihrem Kopf. Lisa mußte sich setzen, sie fühlte eine bleierne Müdigkeit. So sah sie eine Weile. Dann nahm sie ganz in Gedanken die Ranne, gab Kaffee in die Tasse, tat langsam Zucker und Milch hinein, mechanisch, wie abwesend, und plötzlich spürte sie, daß sie ein reißender Hunger befiel. Sie sah am dem großen Tisch mit der hellen bunten Decke. Herz und Hirn waren leer. Sie schloß die Augen nicht, was sie tat. Nach einer Weile fiel ihr ein, daß dies jetzt gestern abend ihre erste Mahlzeit war. Sie blieb noch lange regungslos sitzen. Dann wurden ihre Gedanken klarer; aber es ließ etwas zurück, wie eine feilliche und körperliche Lähmung, wie ein leichter Kausch, der sie automatisch hanteln ließ. (Fortsetzung folgt)

Lisa verließ das Zimmer, sie fühlte, daß sie unklar ging, und betrat die Hofstube. „Ich möchte gehen“, sagte sie. „Der Herr hat begehrt.“ „Geben Sie mir ein Zimmer und lassen Sie um ein halb neun bei mir antklopfen, ich fahre mit dem Dampfer, der nach neun Uhr ausverfährt.“ Die Dame kam ein Zimmer wählen. „Ganz gleich, geben Sie mir ein stilles Zimmer.“ Die Wirtin schritt voran und trug Lisas Handgepäck. „Kann ich die Tür hinter ihr geschlossen, da wartet sich Lisa angekündigt, wie sie war, auf das Wort Ihre Gedanken verwirren sich wieder. Sie schlief nicht, sie war zu Tode erschöpft, unklar, sich zu trüben. „Ich bin wie ausgehöhlt von meinem Schmerz“, klang es in ihre Ohren. Von meinem Schmerz? Doch sie in dumpfer Regier. Nein, Schmerz fühlte ich nicht, aber ich bin wie ausgehöhlt, auch ich. „Wer sagte es doch?“ Andreas Jure sagte es. „Rebelhaft sah sie sein Bild, es tauchte in ihren Ohren, und dann häuteten Glöden immer näher, unerträglich nah! Möglich klopfte es. Wie laut es doch klopfte, dachte sie und erob sich. Ein Mädchen stierte den Kopf durch die Tür. „Ich sollte Sie wecken, Fräulein, es ist etwas spät geworden, Sie müssen sich bereiten, das Schiff hat schon angelegt.“ Lisa sprang auf und gab dem Mädchen das Geld in die Hand. „Schnell, schnell, zum Schiff!“ „So schlamm ich es nicht“, sagte das Mädchen, aber sie ging. Lisa bezahlte die Wirtin, immer noch das Ringen in den Ohren, die Unklarheit in den Gliedern, dann eilte sie gedankenlos, wie geblüht, zum Dampfer. Sie ließ sich sofort eine Kabine anweisen. Als sie das Rauschen des abfahrenden Schiffes hörte, löste sie garob ihr Haar. Da fühlte sie es wieder deutlich, wie Jure sie in seine Arme schloß und hart und innig dieses Haar küßte. Sie preßte ihr Antlitz in die lange blonde Fülle und weinte bitterlich. Um dieselbe Zeit ging Andreas Jure auf das Haus zu, in dem er so vielen tolle. Der Regen strich nur mehr wie ein leichter Schleier durch die schmalen, spiegelnden Gassen. In der Tür fand Balogh, der Bahngänger. Der schwarze Abendanzug hinaufste um den leeren, kargen Korridor. Der Jäger hatte die Arme verstreut und blickte die Gasse entlang. Ein Gesicht war von der Faterne über der Tür hell beleuchtet. Den gutmütigen breiten Mund beschattete ein harter dunkler Schnurrbart, an dem Vollglocke ungeduldig knist. Die Augen waren wie schwarze Kreise, das straffe dunkle Haar das dicht über einer niedrigen Stirn ansetzte, glänzte von Pomade. „Verdammt, er müßte doch endlich kommen“, murmelte er, „wäre nur das blonde Weib geblieben, wo sie war, sie macht ihn ganz elend.“ Da kam Andreas Jure die Gasse herauf, langsam, gefalteten Hauptes. Der Bahngänger, der schon mit Jures Anteil auf dem Balkon und in ganz Oesterreich-Ungarn herumgewandert war, stieße auf der Welt niemanden so sehr, wie den jungen Primas. Er hatte ihn als Kind gekannt, als Knaben, und später als den geistreichen, neuen Stern. Niemand war glücklicher als er, wenn Jures Spiel alle Herzen bezwang. Oft hatte er große Pläne im Kopf für den jungen Jure, vorläufig war er nur seine rechte Hand, sein Konfident und sein ergebener Freund — aber — wer konnte wissen! — Als er den Primas so still die Gasse entlang kommen sah, witterte er mit dem feinen Gefühl eines treuen Hundes, daß der Herr litt. Er ging Andreas entgegen und legte den Arm um seine Schultern. „Andreas, laß doch, gräme dich nicht, ich weiß, es ist um die Blonde, ich sah es schon in Ragusa.“ Andreas wehrte ab. Der Bahngänger ließ sich nicht beirren. „Sie ist fort, nicht wahr, kann mir es denken, kommt und quäl Dich und tauschst davon!“ „Ich bitte Dich, laß das, Balogh, Du weißt nicht, was Du sagst.“ „No ja, schon“, sagte der Bahngänger, „vielleicht weiß ich es nicht, aber daß sie Dich elend gemacht hat, diese Blonde.“ — er sagte das Wort mit verhaltenem Mut — „das seht ich, seht ich jeden Tag.“ „Es ist nicht anders, Balogh, wir wollen nicht davon sprechen.“ Sie gingen in die kleine Gaststube, die dicht gedrängt voll Menschen war. (Fortsetzung folgt)

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

- Verlangt. — Ein verlässlicher, lediger Deutscher, Alter zwischen 30 und 50 Jahren, der mit Pferd umzugehen versteht. Monatslohn; dauernde Arbeit. Empfehlungen verlangt. Persönlich vorzustellen. Fritz Müller, 3715 Süd, 16. Straße. 8-24-16
- Verlangt. — Ein Mädchen, 10 bis 13 Jahre alt, für einige Stunden des Nachmittags. Würde und einen mütterlichen Mädchen kostenfrei ein Heim geben. Frau Mor Geyer, 835 Süd, 21. Str. 8-27-16
- Verlangt. — Gutes, fröhliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Anzufragen bei Frau Victor Klabinens, 3408 Devoe Ave. 8-31-16
- Verlangt. — Zum sofortigen Eintritt, verlässliches Hausmädchen. Omaha Empfehlungen verlangt. Anzufragen bei Frau Charles Weg, 556 Süd, 28. Straße. 8-31-16
- Verlangt. — Ornament Eisen- und Drahtarbeiter. Wahren Iron & Wire Works, 1116-18 Jackson Straße. 8-26-16
- Gesucht. — Arbeit, täglich bis vier Stunden. V. 600, Omaha Tribune.
- Vernt. — das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszweig einberufen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt im Katalog. 1402 Dodge. Ten-City Barber College.
- Arbeitsgelegenheit. — Reintliche deutsche Frau sucht Arbeit, gewasche und handwäsche. Colfax 3378. — 3627 Curtis Ave.
- Curtman's New Eng' and Bäder. — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeehandlung beste Waren jeder Art. Preislisten: Souben Groß und Public Markt. 2-4-17
- Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßhalten 25 Cents.
- Wird bringende Trauringe bei Fremdegarde, 16. und Douglas Str. 2-1-17
- Geprüfte Gebärmutter. Frau A. Szigebary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. 4.
- VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 356-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th & Farnam St. Telephone Douglas 3109. — Accommodation, Side, Space, Box, Sewing and Combination. Pleating work, Hemstitch, Flat Edges, Scalloping, Ruching, Covered button of all kinds and sizes. Free Estimates. — In ordering please mention Tribune. — 4.
- Abstracts of Title. Guaranty Abstract Co., 7 Batterington Bldg. 3-18-17
- E. M. Saylor & Son — 218 Keeline Bldg. 3-18-17
- Friedensrichter. S. S. Casanova, Rechtsanwält. 512-13 Barton Block. Rechtschaffen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17
- \$100 Belohnung für jeden Automobilwagen, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bandsdorfer Affinito Sportwagen, D. Bandsdorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17
- Auto-Reparaturen. Telf & Hines-2318. Darnen, erstklassige Auto-Reparaturen. Autotrichen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car. — Douglas 1540. 4-13-17
- Automobil-Verleiderfirma. Spezialrate für Verleider Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
- Killy Ellis & Thompson 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17
- Smith & Deane, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Vergünstigten. Autoren — Reparaturen — Aufbahrung in der reinlichsten u. besten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17
- Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit
- Reiniger und Färber. Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto eine Dkg. Bei Landbestellungen bezahlbar. 1616 Binton. Telephone: Taylor 1029 S. N. Krause, Besitzer. 9-1-17
- Advokaten. Wm. Simural, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2-1-17
- Tanz-Akademie. Turpin's Tanz-Akademie 28. 3. arnam.
- Buch & Buchhoff. Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittlung. Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.
- Leidenbegannene. Warum Ihre Nerven in der letzten Erde begraben, wenn Sie ein Gewebe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denk, unterfucht. Nebraska Mausoleum Co. J. B. Koutsky, Präsi. T. 2175. 2-18-17
- Gästelbuch No. 4. Die neuesten und originalsten Muster in Spitzen, Babyhäppchen, Einlagen und dergleichen werden alle in diesem Buche gezeigt. Alle Gästelbücher, welche gewöhnlich gebraucht werden, sind darin enthalten und erklärt. Die Muster sind groß und die Anweisungen klar und deutlich. Ein jeder kann, und wenn auch erst ein Anfänger, ein Muster im Gästel werden beim Gebrauch dieses Buches. Jedes Muster ist abgebildet und erklärt in der einfachsten Weise, so daß ein jeder ohne Ausnahme schöne Gästelarbeiten anfertigen kann. Wenn Sie auch noch so viele Bücher haben, dieses übertrifft alle bisher dagewesene. Zu 11c per Buch. Zu bestellen durch die "Omaha Tribune", 1311 Howard Str., Omaha, Neb.
- William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.
- Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filz-, Häfelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau weißfert, das Rechte in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häfelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25-50 Cts. über 200 Muster abzubilden.
- FILET CROCHET CROSS STITCH A CROCHET BOOK YOKES TOWELS Dr. Swatos, 24 & Farnam. 2-1-17
- Dr. Anslenberg, Suite 7-8-9, Omaha Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17
- Elektrisches. Witz Alender, 624 Bee Bldg. Geburtsmole, überfülliges Haar und Puttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2-10-17
- Chiropractic Special. Dr. Swatos, 24 & Farnam. 2-1-17
- Dr. Anslenberg, Suite 7-8-9, Omaha Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17
- Elektrisches. Gebrachte-elekt. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 E. 13. Str.